herpy

BLINDWÜHLEN

Taita African Caecilian

Boulengerula taitana

Boulengerula taitana ist eine kleine, beinlose Blindwühle, die nur in den Taita Hills im Südosten Kenias vorkommt. Das Weibchen legt wenige Eier in eine Kammer im Boden und bleibt bei ihnen, und die frisch geschlüpften Jungtiere ernähren sich von ihrer äußeren Hautschicht. Die Art ist bedroht, und über ihre Haltung in menschlicher Obhut ist fast nichts bekannt.

Familie: Herpelidae Früherer Name: *Boulengerula taitanus; Afrocaecilia taitana*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**24-30 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Grabend**
Lebensraum	**Bergwald**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 30 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**21-24 °C**
Temperatur, Nacht	**19-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**90-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Nicht nötig**
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Direktentwicklung (keine Larven)**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**24 Monate**
Eier pro Saison	**5**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Boulengerula taitana ist ein beinloser, grabender Lurch, der einem Regenwurm ähnelt: Der Körper ist lang und zylindrisch und von ringförmigen Furchen gegliedert. Die Augenhöhlen sind von Knochen bedeckt. Tiere über 24 cm gelten als adult, wobei die Männchen länger werden als die Weibchen. Die maximale Länge ist nicht dokumentiert; die obere Grenze von 30 cm im Datenblatt ist eine Schätzung. Die Art gehört zur Familie Herpelidae.

Die Art ist für eine ungewöhnliche Brutpflege bekannt: Bei Weibchen, die Jungtiere betreuen, verändert sich die Haut, sodass sie heller und nährstoffreich wird, und die Jungtiere haben besondere Zähne, mit denen sie die äußere Hautschicht des Weibchens abschälen und fressen. Das Weibchen verliert in dieser Zeit an Kondition.

Hautgift: Bei der Art ist keine Giftwirkung dokumentiert, aber Blindwühlen haben Hautdrüsen, daher nach dem Anfassen nicht die Augen oder Schleimhäute berühren. Wasche dir vor und nach dem Umgang die Hände und berühre das Tier so wenig wie möglich. Lebenserwartung und Gewicht sind nicht dokumentiert; die Lebenserwartung im Datenblatt ist eine Schätzung.

Verbreitung und Lebensraum

Boulengerula taitana kommt nur in den Taita Hills im Südosten Kenias vor. Die Art steht auf der Roten Liste der IUCN als stark gefährdet (EN). Sie ist in kleinbäuerlich genutztem Ackerland der Berge häufig, doch das Verbreitungsgebiet ist klein.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kenia.

LEBENSRAUM

Die Taita Hills waren ursprünglich von Wald bedeckt, heute ist der größte Teil kleinbäuerlich genutztes Ackerland mit Waldresten dazwischen. *B. taitana* lebt sowohl im Wald als auch auf bewirtschafteten Feldern und findet sich meist wenige Zentimeter unter der Erde, unter verrottenden Stämmen und in Erde, die sich um Steine sammelt. Der Boden darf nicht austrocknen: In trockenen Perioden ziehen sich die Tiere in feuchtere oder tiefere Erde zurück und sind schwerer zu finden. In den Bergen gibt es zwei Regenzeiten, eine lange von März bis Mai und eine kurze von Oktober bis Dezember. Die Nahrung besteht vor allem aus Termiten und Regenwürmern, dazu Fliegenlarven und anderen Kleintieren im Boden.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Boulengerula taitana* ist nur wenig bekannt. Das Klima in den Taita Hills ist tropisch, aber wegen der Höhe mild, mit zwei Regenzeiten, und die Art lebt in feuchter, lockerer Erde. Die Haltung beruht darauf und auf den Erfahrungen mit anderen landlebenden Blindwühlen; der am besten bekannte Verwandte in menschlicher Obhut ist *Herpele squalostoma* aus derselben Familie.

Ein erwachsenes Tier wird in einer dichten, dickwandigen Kunststoffbox von mindestens 40 × 30 × 30 cm mit 15-20 cm lockerem, feuchtem Bodengrund gehalten. Der Deckel muss dicht schließen und mit einem Gewicht beschwert werden, denn Blindwühlen finden jede Ritze. Verwende ungebleichte Papierfasern (Einstreu auf Papierbasis) oder sterilisierte, ungedüngte Gartenerde; Kokosfasern allein können sich im Darm zusammenballen. Der Bodengrund muss feucht sein, aber nicht so nass, dass sich aus einer Handvoll Wasser pressen lässt, und am Boden darf kein Wasser stehen. Ein flaches Stück Rinde oder Holz auf der Oberfläche bietet ein Versteck dicht unter der Oberfläche und erleichtert die Kontrolle des Tieres. Kleine Lüftungslöcher in den Seiten, mit feinem Netz abgedeckt, sorgen für Belüftung und halten die Futtertiere drinnen; der Deckel bleibt ohne Löcher. Der Bodengrund wird alle 4-5 Monate gewechselt.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Die Bodentemperatur ist für die Art nicht gemessen worden. 21-24 °C am Tag und 19-22 °C in der Nacht sind eine Schätzung, die zu landlebenden Blindwühlen und einem milden Bergklima passt. Die Temperatur muss stabil sein, und schnelle oder große Schwankungen sind zu vermeiden. Steht die Box in einem Raum mit gleichmäßiger Temperatur, ist in der Regel keine Heizung nötig. Ein Tier, das an der Oberfläche liegt, statt zu graben, hat es zu warm, zu kalt, zu nass oder zu trocken.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Der Bodengrund muss gleichmäßig feucht sein, und die Luft in der Box ist fast gesättigt, 90-100 %. Besprühe den Bodengrund mit Flaschenwasser, Regenwasser oder entchlortem Leitungswasser und wende die obersten Zentimeter gelegentlich, damit sich die Feuchtigkeit verteilt. Lass ein Ende etwas trockener als das andere, damit das Tier wählen kann, und lass niemals Wasser am Boden stehen.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art braucht weder Wassernapf noch Wasserteil. Kondenswasser an den Wänden der Box reicht zum Trinken aus, und das Wasser dient nur dazu, den Bodengrund feucht zu halten. Verwende niemals Leitungswasser mit Chlor oder Chloramin und vermeide Seife, Reinigungsmittel und Handcreme an Händen und Geräten, da Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen.

LICHT UND UVB

Die Art lebt unter der Erde und braucht weder UVB noch sonstige Beleuchtung. Der normale Tagesrhythmus des Raumes mit 10-14 Stunden Licht reicht aus. Die Box wird dunkel gehalten und darf nicht in direkter Sonne stehen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *Boulengerula taitana* vor allem Termiten und Regenwürmer; die Jungtiere nehmen hauptsächlich Regenwürmer. In menschlicher Obhut sind kleine Regenwürmer das realistischste Grundfutter. Verwende kleine Würmer, z. B. Kompostwürmer, und schneide sie in Stücke, damit sie zum kleinen Maul des Tieres passen. Termiten können ergänzend gegeben werden, wenn sie zu beschaffen sind.

Ein erwachsenes Tier bekommt alle zwei Wochen 5-10 kleine Würmer. Wühle mindestens alle zwei Wochen den Bodengrund durch: Viele übrig gebliebene Würmer bedeuten Überfütterung oder ein Tier, das nicht frisst. Die Würmer können einige Tage vor dem Verfüttern in ihrer Erde mit Kalk und Vitaminen angereichert werden. Die Art frisst langsam und wird selten beim Fressen gesehen, zähle die Würmer daher im ersten Monat nach.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Boulengerula taitana lebt versteckt unter der Erde, und ein gesundes Tier liegt die meiste Zeit eingegraben. Die Art wird einzeln gehalten, damit Gewicht und Gesundheit leicht zu verfolgen sind. Weibchen mit Eiern liegen oft dicht bei anderen brütenden Weibchen, aber ob die Art in Gruppen gehalten werden kann, ist nicht dokumentiert. Das Tier wird nur angefasst, wenn es nötig ist, mit sauberen, feuchten Händen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Jungtiere werden etwa ein Jahr nach dem Schlupf halbwüchsig und nach einem weiteren Jahr adult, über 24 cm. Die Geschlechtsreife wird daher auf etwa 2 Jahre angesetzt. Die Männchen werden länger als die Weibchen, aber die Geschlechter lassen sich äußerlich nicht sicher unterscheiden. Weibchen, die Jungtiere betreuen, haben eine deutlich hellere Haut. Eine Nachzucht in menschlicher Obhut ist nicht beschrieben.

PAARUNG

Die Befruchtung ist innerlich, und die Paarung findet vor der Eiablage im Boden statt, zu Beginn der kurzen Regenzeit. Ein Weibchen kann in einem Gelege Nachwuchs von mehr als einem Männchen haben. Welche Bedingungen die Paarung in menschlicher Obhut auslösen, ist nicht dokumentiert; eine feuchtere Periode, die die Regenzeit nachahmt, ist ein naheliegender Ausgangspunkt.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIER UND LARVEN

Das Weibchen gräbt eine Kammer in der Erde, legt die Eier dort ab und bleibt bei ihnen, während sie sich entwickeln, und auch nach dem Schlupf. Ein Gelege umfasst im Durchschnitt etwa 5 Eier, und die Jungtiere schlüpfen als kleine Blindwühlen ohne Larvenstadium im Wasser. Die Jungtiere schälen und fressen mit ihren besonderen Zähnen die fettreiche äußere Hautschicht der Mutter, und sie verliert an Kondition, während sie fressen. Jungtiere werden manchmal von einem anderen Weibchen als der Mutter betreut.

METAMORPHOSE

Es gibt keine Larven und keine Metamorphose: Die Jungtiere schlüpfen als kleine, schwach entwickelte Ausgaben der Erwachsenen, etwa 3 cm lang. Die Entwicklungsdauer der Eier ist nicht dokumentiert. Die Jungtiere leben von der Haut der Mutter, bis sie etwa 12 cm groß sind, und wechseln dann zu Zähnen, die Beute greifen können. Das Weibchen braucht absolute Ruhe, solange es bei Eiern oder Jungtieren liegt.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Jungtiere werden erst vom Weibchen getrennt, wenn sie selbst graben und fressen. Danach werden sie in einer kleinen, tiefen Box mit demselben Bodengrund wie die Erwachsenen gehalten und bekommen sehr kleine Regenwürmer oder Wurmstücke. Halte den Bodengrund gleichmäßig feucht und die Temperatur stabil. Für die Art gibt es keine Aufzuchtanleitung.

Gesundheit und typische Fehler

Die Angaben zur Gesundheit beruhen auf Erfahrungen mit anderen landlebenden Blindwühlen. Die häufigsten Probleme sind:

- Das Tier liegt an der Oberfläche: Der Bodengrund ist zu nass, zu trocken, zu warm, zu kalt oder chemisch ungeeignet, oder es fehlt ein Versteck nahe der Oberfläche. Korrigiere die Bedingungen und wechsle den Bodengrund.
- Verstopfung: Kokosfasern können sich im Darm zu einem Pfropfen zusammenballen. Verwende Papierfasern oder sterile Erde.
- Ausbruch: Der Deckel muss dicht schließen und mit einem Gewicht beschwert werden.
- Hautentzündung ist die häufigste bekannte Todesursache bei Blindwühlen in menschlicher Obhut. Halte den Bodengrund sauber und sieh dir bei jeder Kontrolle die Haut an.
- Chytridpilz (Bd) wurde bei Blindwühlen nachgewiesen. Neue Tiere kommen in Quarantäne, und Hände und Geräte werden zwischen den Boxen gewaschen.

Gehe zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung, wenn das Tier mehrere Wochen nicht frisst, abnimmt oder Wunden an der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.